Erscheint täglich früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition Johannisgasse 33.

Verantwl. Redacteur Fr. Hüttner.
Sprechstunde d. Redaction Vormittags von 11—12 Uhr Nachmittags von 4—5 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Auflage 10450.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Ngr. incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr. Jede einzelne Nummer 2½ Ngr.

Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 9 Thlr. mit Postbeförderung 13 Thlr.

Inserate 4gespaltene Bourgoiszeile 1½ Ngr. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Reclamen unter d. Redactionsstrich die Spaltzeile 3 Ngr.

Filialen: Otto Klemm, Universitätsstr. 22; Louis Lösche, Hainstr. 21, part.

№ 357. Sonntag den 22. December. 1872.

Bekanntmachung.

Das neue Realschulgebäude Nr. 128 J Abth. B. des Brand-Cat. hat auf der Sidonienstraße die Grundstücksnummer 1. und das bisher mit dieser Nummer an derselben Straße bezeichnet gewesene Grundstück des Herrn Kaufmann Bühring Nr. 188. Abth. B. des Brand-Cat. die Straßennummer 1b erhalten.

Leipzig, am 19. December 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. G. Mechler.

Die Actien-Brauerei in Gohlis

wurde im Mai 1871 gegründet und war anfänglich auf eine Jahresproduction von 40,000 Eimer berechnet. Das Actiencapital beträgt 250,000 Thlr. Der Grund und Boden liegt in Gohlis an der Hohen Straße und der Halle'schen Chaussee. Durch nachträglichen Ankauf eines nachbarlichen Grundstücks Landes ist das ganze nunmehr gegen 250,000 □ Fuß oder 60,000 □ Ellen große Areal an noch allen vier Seiten von Straßen umschlossen und bietet, wie man uns versichert, Raum zu den weitgehendsten Vergrößerungen. Die Bodenverhältnisse haben sich beim Bau als für Kelleranlage ganz vorzüglich bewährt, der schönste Sand; — das in einer Tiefe von circa 25 Fuß in reicher Menge vorhandene Wasser hat nach der vorgenommenen Analyse vorzüglichste Qualification zum Brauen ergeben. In Folge dieser günstigen Umstände und insbesondere auch deshalb, weil aller Orten der Bierconsum gewaltig gestiegen und die Production nicht nachkommen kann, ist die zuerst projectirte Anlage bis auf eine jährliche Productionsfähigkeit von circa 60,000 Eimer erweitert worden.

Bis zum Schluß des vorigen Jahres waren die Mälzerei, das Sud- und Maschinenhaus sowie die Hälfte der Kellereien sammt Kühlhaus im Rohbau vollendet. Im September dieses Jahres ist mit Mälzen, im October mit Brauen begonnen worden. Die Pläne zum Ganzen hat der Ingenieur A. Cuntzel in Chemnitz, die Bauarbeiten sind von Kriegel und Dertel in Leipzig, die gesammte Maschinenrichtung die Fabrik von Gottjes, Bergmann & Co. geliefert.

Eine Wanderung durch die Betriebsräume führt uns zuerst nach dem Quellraum, wo vier eiserne Quellstöcke mit Spritzvorrichtung, zusammen 350 Centner Gerste fassend, aufgestellt sind. Dieselben führen durch Fallrohre mit dem im Souterrain in zwei Etagen aufgeführten, an 14,000 □ Fuß Bodenfläche haltenden, gewölbten und auf eisernen Säulen ruhenden Malztenne in Verbindung. Ein in der untern Tenne aufmarschirender dreipfeiliger Dampfaufzug führt das Grünmalz sieben Etagen hoch nach den Schwellböden, von wo aus es nach der den ganzen Mittelbau des stattlichen Gebäudecomplexes einnehmenden Malztenne mit drei Hordenlagen gelangt, um sodann nach den Putzmaschinen und von da nach den Malzböden befördert zu werden. Alle diese Fortbewegungen des Malzes erfolgen durch Maschinenbetrieb.

Nachdem nun das fertige und gereinigte Malz auf der Malzquetsche gebrochen, gelangt dasselbe durch eine Schlotte nach dem Sudhause, welches durch seine imposante Höhe und durch die in dem Raume aufgestellten gewaltigen Bottiche und Pfannen einen bedeutenden Eindruck auf den Besucher macht. Auch hier werden die Maischmaschinen, Centrifugalpumpen ꝛc. durch Dampf getrieben und jetzt täglich weit über 300 Eimer Bier gefertigt. Das Kühlhaus enthält 4 große eiserne, mit Dampfventilatoren versehene Kühlschiffe von zusammen über 300 Eimer Inhalt und das Bier wird ebenfalls durch ein Dampfdruckwerk aus dem Sudhause nach diesen Kühlschiffen gehoben, während es von da durch Kupferrohrleitungen nach dem Tähriller und von da auf gleiche Weise nach dem Lager-Keller gelangt.

Ersterer, der Gährkeller, faßt 140 große Gährbottiche, und es Wunder, wie man uns sagt, heute gleichzeitig über 5000 Eimer zur Gährung gelangen. Die Lagerkeller bestehen aus 4 Abtheilungen, deren jede über 3000 Eimer Bier aufnehmen kann. Sämmtliche Keller sind von großen Eisbehältern eingeschlossen, welche wir — eine Seltenheit in dieser Jahreszeit — noch reichlich mit Eis gefüllt sehen, weshalb uns auch eine ziemlich kühle Temperatur in diesen Räumen entgegen wehte. Durch eine Wendeltreppe in das Freie gelangt, kamen wir nach dem durch eine Wurdbaumpumpe getriebenen Röhrenzug und bestätigten zum Schluß die über den Kellereien befindlichen Gefäßelagerungen mit daran stoßenden Böttcherwerkstätten, Gefäßwaschkoppen ꝛc.

Indem wir noch einen Blick in das Maschinen- und Kesselhaus werfen, schließen wir unsere Wanderung und sprechen es mit Genugthuung aus, daß uns die ganze Anlage, insbesondere der Zuschnitt der verschiedenen Betriebsräume den Eindruck der größten Zweckmäßigkeit und praktischen Uebersicht gemacht hat und zur Annahme berechtigt, daß das ganze Unternehmen bei guter technischer und geschäftlicher Leitung seinen Actionären gewiß bald gute Resultate bringen dürfte. Das Bier, welches wir probirten, hat uns, obwohl es noch sehr jung, doch ganz gut gemundet und uns in Farbe und Geschmack an das Pilsener Bier erinnert. Wünschen wir, daß das Leipziger Publicum recht bald Veranlassung haben möge, sein Urtheil über das neue Gebräu festzustellen.

Leipziger Kunstverein.

Sonntag, den 22. December. Zur Ausstellung kommen während der Weihnachtstage: ein Cyklus neuer Compositionen zu den Psalmen von Führig, 23 Original-Bleistiftzeichnungen aus hiesigem Privatbesitz, welche ebenso von der unerschöpflichen Gestaltungskraft wie von der ungeschwächten Schönheit der Technik dieses Altmeisters religiöser Kunst Zeugniß ablegen. Ferner sind aufgestellt: 3 große Cartons zu den für die Kirche zu Gohlis bestimmten Glasfenstern (Stiftung der Familie Derham), erfunden und gezeichnet von Professor L. Nieper hier.

Neu eingesandt wurden außerdem: ein Oelgemälde „Christus am Kreuz mit Magdalena" von Professor Des Coudres in Karlsruhe, sowie eine Copie nach Bellange's „Abschied des Rekruten" von C. Fritzsche hier. Das Gemälde von W. Emele „Schlacht bei Neerwinden", sowie die 13 Cartons zur Völkerwanderung von J. Naue in München werden noch stehen bleiben.

Den nächsten Vortrag hält Herr Hofrath Dr. von Hahn aus Dresden am Sonntag, den 29. d. M., „über Rembrandt."

M. J.

Weihnachts-Wanderungen.

X.

Die Firma Ernst Leideritz, Grimma'sche Straße 15, bietet namentlich in Oberhemden bester Qualität, ebenso in jeder beliebigen Sorte Herren-, Damen- und Kindermäsche, ferner in Cravatten, Kragen und Manschetten, überhaupt in allen Wäscheartikeln eine beachtenswerthe Auswahl und für den Weihnachtstisch manches praktische Festgeschenk.

Wie in früheren Jahren, so hat auch zum gegenwärtigen Feste die Conditorei von Emil Teitge in der Tuchhalle in ihrem Schaufenster, außer der vom Vorjahre noch in gutem Andenken stehenden Copie des Drachenfels, zwei neue Schöpfungen, prachtvolle Fruchtstücke aufgestellt. Dem einladenden Aeußern des Ganzen entspricht vollkommen das Innere, das eine Menge der reizendsten Neuheiten, namentlich allerlei Speisen von Marzipan, Lübecker und Königsberger Marzipan, selbst feine Dessert-Bäckereien, candirte und eingesetzte Früchte, billiges Christbaum-Confect, Bonbonnièren und Attrapen, selbstfabricirte wohlschmeckende Chocoladen und delicate Stollen jeglicher Qualität in sich birgt.

Die Telegraphenbau-Anstalt und Geldschrank-Fabrik von R. Thümmel in der Poststraße ist zwar nicht gerade ein Zielpunct für das große Publicum, um Weihnachtsgeschenke zu kaufen, doch bleibe nicht unerwähnt, daß die Einrichtung eines der vorzüglichen elektrischen Apparate, wie sie seit Jahren in genannter Anstalt gefertigt werden, mancher Hausfrau eine freudige Ueberraschung bereiten würde.

J. B. Klein's Kunsthandlung, Neumarkt Nr. 38, deren vorzügliche Oelfarbendruckbilder seit langer Zeit zu einem Bedarfsartikel für die Salons geworden sind, hat auch heuer in dieser Species das ausgedehnteste Lager entfaltet und bietet nebenbei Gelegenheit, in prächtigen Photographien, illustrirten Pracht- und anderen Werken, Schreib-, Mal- und Zeichnen-Requisiten, überhaupt in Schulgegenständen ꝛc. den Bedarf zu decken.

Der Weihnachts-Katalog von Franz Ohme, Universitätsstraße Nr. 20, zeichnet sich auch im heurigen Jahre wieder durch eine große Auswahl von Büchern aller Art zu Weihnachtsgeschenken aus. Aus der großen Menge empfehlenswerther Jugendschriften und Bilderbücher, Zeichnenvorlagen und Spiele, illustrirter Prachtwerke und praktischer Schriften heben wir hervor Hibean „weiblicher Robinson" und „die zehn Gebote", Conversations-Lexikon für Kinder Fabeln, illustrirte häusliche Unterhaltungen, Jugend-Album Jagdgeschichten, Panoramen, Stein, die letzten Tage von Pompeji, Cooper's Gesammelte, Wagner, „das Steppenvieh", prächtige Werke aus der großen Kriegszeit, deutsche Kunst in Bild und Lied, von Albert Träger (elegantes Prachtwerk), endlich reichhaltige Musik-Albums für das Pianoforte. Der Vorzug der dargebotenen Werke liegt namentlich auch in den außergewöhnlich billigen Preisen.

Das Geschäft der Firma F. F. Jost am Grimma'schen Steinweg Nr. 4. I enthält ein solides Lager einer Menge werthvoller Sachen und ist besonders in goldenen Ringen, von den billigsten bis zu den kostbarsten reich assortirt. Außerdem findet man dort goldne Ketten in den verschiedensten Formen, Medaillons, Ohrringe, Brochs, Hemd- und Manschettenknöpfe, Armbänder und eine Collection Silberwaaren; gleichzeitig ist dem Besucher des Etablissements Gelegenheit geboten, etwaigen Bedarf in goldnen und silbernen Herren- und Damenuhren, nicht minder in Regulatoren und Stutzuhren, Musikwerken ꝛc. zu decken. Civile Preise gehen mit solider Waare Hand in Hand.

Auch in der Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren-Branche hat der Grimma'sche Steinweg gute Vertretung gefunden, indem die Firma Gustav Liebner (Grimma'scher Steinweg 56) sowohl in allerhand praktischen Festgeschenken, als vorzüglich auch in einer Menge zu Geschenken sich eignender kleiner und Luxusartikel ꝛc., ebenso in Spielsachen für Kinder beiderlei Geschlechts reich assortirt ist.

Das Hauptmöbel-Magazin in dem neuerbauten und hinsichtlich der Eleganz allen Anforderungen der Neuzeit vollkommen entsprechenden Barthel's Hof enthält in zwei Etagen eine reiche Auswahl Möbel, sowohl für Salons als auch für die einfachste bürgerliche Wirthschaft; namentlich sind es Polster-Garnituren, Trumeaux, Pfeilerspiegel, Büffets und Büreaus, auf welche wir besonders hingewiesen haben wollen.

Die Weihnachtsausstellung in Parfümerien- und Toilette- ꝛc. Artikeln, welche alljährlich von der Firma Kampraath & Schwartze im Thomasgäßchen veranstaltet werden, läßt auch diesmal wieder reizende Neuheiten und hochfeine Sachen bewundern, namentlich ist es ein Odeur, „Deutscher Blumengeist" genannt, welcher sich den feinsten englischen und französischen Fabrikaten getrost zur Seite stellen kann, der, nach Art des Kölnischen Wassers bereitet, eine Fülle der köstlichsten Wohlgerüche in Salons verbreitet. Andererseits sind Cartonnagen, Chatouillen, Handschuhkästen, Parfümerien, Seifen und hübsche Kleinigkeiten in gewohnter Reichhaltigkeit vorhanden.

Die Eisschrank-Fabrik von Emil Stuck in der Georgenstraße 24 liefert an der großen Zahl der dort aufgestellten verschiedenartigen Eisschränke den Beweis, daß auch in diesem Artikel in der Neuzeit Vervollkommnungen und Verbesserungen eingetreten sind, die die Acquisition eines derartigen Gegenstandes als Festgeschenk für die Hausfrau doppelt wünschenswerth erscheinen lassen.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 21. December. Von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Weimar ist dem Mechaniker und Universitätsbandagist Johann Reichel hier, in Anerkennung seiner vorzüglichen Verdienste auf dem Gebiete des Wiederersatzes künstlicher Gliedmaßen und Verbandmechanismen, die Verdienstmedaille zum Tragen am landesfarbigen Bande mit Diplom verliehen worden.

⊙ Leipzig, 20. December. Heute früh sind die meisten Delegirten der vom Dienstag bis gestern Abend 10 Uhr im Triansaale des Schützenhauses hierselbst tagenden Versammlung der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger nach allen Himmelsgegenden abgereist, da der Urlaub der Mehrzahl mit heute ablief. Der Abschiedscommers ward gestern Abend und heute Nacht im Gartensaal des Hotel de Prusse gefeiert und erstreckte sich bis in die Frühstunden des heutigen Tages, wo ein Theil der Delegirten mit den ersten Eisenbahnzügen abzureisen genöthigt war.

Die letzte Sitzung der Versammlung fand von gestern Abend ¾7 Uhr bis gegen 10 Uhr statt und hatte auf der Tagesordnung u. A. die Frage eines Hauskaufes in Berlin durch den Centralausschuß und Verwaltungsrath, einmal, um der Genossenschaft ein eignes Daheim zu sichern, in welchem sie vor Kündigung geschützt sein würde, dann um das Vermögen der Gesellschaft auch in Liegenschaften nutzbringend anzulegen. Die Versammlung beschloß die Genehmigung zu ertheilen, stellte aber die Bedingung, daß vorher eine Commission von Juristen und Sachverständigen des Baufaches die Räthlichkeit des Kaufs genügend festgestellt habe, hieraus auch kein Präjudiz gegen die statutarische Bestimmung hergeleitet werden möge, wornach die Gelder der Genossenschaft in der Regel nur gegen pupillarische Sicherheit angelegt werden sollen. — Es wurden mehrere Commissionen gewählt, die eine zur Begutachtung und Prüfung der dem Delegirtentage vorgelegten im Auftrage der vorhergehenden Delegirtenversammlung ausgearbeiteten Statuten einer Wittwen- und Waisenpensionsanstalt, sowie Kranken-Unterstützungskasse, welche man seiner Zeit ins Leben zu rufen andachte (Entwurf ist von Bodo Borchers, Hofopernsänger in Weimar). Die zweite Commission, welche die Aufgabe hat, zu prüfen, ob und in wie weit vorliegende thatsächlich verspätete Anmeldungen älterer Bühnenangehöriger zur Mitgliederschaft trotz der am 1. April d. J. abgelaufenen Präclusivfrist in §. 2 vorletzte Alinea des Genossenschaftsstatuts aus Humanität noch nachträglich zu berücksichtigen seien, endlich einer dritten Commission zur Ausarbeitung eines Localstatuts für die Localausschüsse. — Alle diese drei Commissionen haben ihre Ausarbeitungen in nächster Delegirtenversammlung vorzulegen.

Von den Mitgliedern der 1. Commission ist nur Otto Devrient unsern Lesern von seiner frühern Thätigkeit in Leipzig her besonders bekannt. Ebenso nennen wir aus der 2. Commission nur Berndal (Berlin) und Löbe (Wien) als bekanntere Namen.

Die Schlußrede des Präsidenten Dr. Hugo Müller, der mit dieser Ansprache seine Thätigkeit als Präsident der Genossenschaft überhaupt abschließt, war sehr ergreifend, da sie einen Einblick gewährte in die großen Kämpfe und Schwierigkeiten, welche der Centralausschuß der Genossenschaft in Berlin und anderwärts zu bestehen hatte, ehe er zu dem schönen Sieg gelangte, der in dem herrlichen Aufschwunge dieser aus kleinstem Anfange entstandenen Association ausgesprochen ist. Dr. Müller nahm das ihm beim Scheiden von der Delegirtenversammlung (ohne Debatte und einstimmig auf Antrag Barnay's) angetragene Ehrenpräsidium auf Lebenszeit gerührt an und schloß, indem er sich an Barnay, den ebenfalls abtretenden Vicepräsidenten, wandte, den er als den eigentlichen Schöpfer und Ausführer des großartigen Werkes der Genossenschaft bezeichnete. Namens der Genossenschaft überreichte er ihm eine prachtvoll kalligraphirte Dankadresse, welche die Namen sämmtlicher Mitglieder enthält. Der Act machte einen ungemein feierlichen Eindruck und schloß die ganze Versammlung wahrhaft imposant ab.

* Leipzig, 21. December. Die Bescheerung für die Wittwen und Waisen unserer gefallenen Krieger wird, wie wir erfahren, am 29. December und zwar wieder im Logenhause, Elsterstraße Nr. 50, stattfinden.

— Betreffs der kürzlich in den „Chemnitzer Nachrichten" enthaltenen, auch in unserem Blatt abgedruckten Mittheilung aus Zwickau, daß ein dasiger höherer Officier (Generalmajor v. Leonhardi, Commandeur der 3. Infanterie-Brigade Nr. 47), weil er den Glauben gewechselt und zur katholischen Kirche übergetreten, seinen Abschied erbeten und erhalten, geht dem „Dresd. Anzeiger" folgende Notiz zu. Der genannte Officier hat, gutem Vernehmen nach, nur auf längere Zeit in Urlaub und nach der Schweiz zu seiner aus Gesundheitsrücksichten sich dort aufhaltenden Familie gegangen; vor der Abreise habe er, wie dies ja bei einer beabsichtigten längeren Abwesenheit wohl natürlich und in Ordnung, von den Officieren seiner Garnison Abschied genommen. Dies, sowie der Umstand, daß er zugleich seinen Hausstand aufzulösen, sein Quartier aufzugeben und seine Dienstleute zu entlassen für angemessen gefunden, was ja eben in der beabsichtigten längeren Abwesenheit seine Erklärung finde, mögen zu der Entstehung des erwähnten Gerüchts Veranlassung gegeben haben.

— Die „Dr. Nachr." schreiben: Für die Jesuiten sind die Vorgänge in der Familie des sächsischen Generals v. Leonhardi recht Wasser auf ihre Mühle. Sie sprengen aus, daß abermals eins der ältesten Adelsgeschlechter Sachsens reumüthig in den Schooß der all-inseligmachenden Kirche zurückgekehrt sei. Die Sache verhält sich jedoch folgendermaßen: Die „von" Leonhardi's gehören nicht dem ältesten Adel Sachsens an; ihr Wappen ist allerneuesten Datums; der größte Theil der Familie dieses Namens ist bürgerlich und gut evangelisch. Der junggeadelte General „von" Leonhardi ist mit einer Gräfin Mengersen verheirathet, deren Adel ebenfalls nicht alt ist. Er wurde von König Jerome von Westfalen, traurigen Andenkens, gestiftet. Der General hat wohl nie zu den besonders glaubenstreuen Gliedern der evangelischen Kirche gehört, denn er hat seine sämmtlichen Kinder katholisch erziehen lassen. Auch sein im Felde verwundeter Sohn war katholisch; es darf kein Wunder nehmen, daß derselbe in Rom das Jesuitencollegium besuchte. Den Jesuiten paßt es aber sehr in den Streifen, auszusprengen, daß sie diesen jungen v. Leonhardi bekehrt haben. Dadurch lenken sie ihre Aufmerksamkeit auf ihre Thätigkeit. Wenn daher der jetzt um seinen Abschied eingekommene General